



“TransLOek“: „Das verzwickte Reallabor in Mittelingen – Ein Planspiel zur Transformativen Forschung“.

Newsletter Nr. 09/ Mai 2022

Am 24. Mai 2022 fand das siebte Treffen des Kompetenznetzwerkes „Lokale Ökonomien am Niederrhein“ mit einem Planspiel zur Transformativen Forschung statt.

Mitmachen und interagieren, statt zuhören, war dieses Mal die Devise. Denn im Planspiel „Das verzwickte Reallabor in Mittelingen“ nahmen die Teilnehmer:innen des Kompetenzzentrums eine beratende Rolle als Expert:innen ein und erhielten so einen Einblick in die Prozesse und Konflikte, die Transformative Forschung mit sich bringen kann. Die Teilnehmenden erhalten zunächst das Manifest (<http://www.mittelstadtalsmitmachstadt.de/forschung/manifest/>) und ein Ausgangsszenario, auf das zwei weitere Szenarien folgen, in denen die Gruppe Entscheidungen trifft, die den Verlauf des Planspiels beeinflussen. Die unterschiedliche Zusammensetzung der Gruppen kann somit zu unterschiedlichen Handlungssträngen und Argumentationsketten führen.

Im Ausgangsszenario stehen sie vor der Aufgabe, ihr erstes Reallabor zu verwirklichen, in dem erforscht werden soll, wie eine Transformation des kollektiven Lebensstils in Richtung Nachhaltigkeit in ihrer Mittelstadt aussehen könnte. Zu diesem Zweck wurde eine sechsmonatige kreative Umnutzung von 60 öffentlichen Parkplätzen beschlossen. Im Verlauf entstehen verschiedene Ziel- und Interessenkonflikte. Kurz vor Projektbeginn sprechen sich einige Anwohner:innen und Gewerbetreibende gegen die Umnutzung aus.

Nun sind die Teilnehmer:innen alias externe Berater:innen in der ersten Runde des Planspiels gefragt, den Konflikt interaktiv in Kleingruppen, immer unter Berücksichtigung des vorgegebenen Manifests, zu erörtern und verschiedene Gesichtspunkte abzuwägen. Wie sollen sich die Forscher:innen in diesem Konflikt positionieren? Auch den Berater:innen fiel die Wahl zwischen den beiden vorgegebenen Standpunkten, nach 15 Minuten kontroverser Diskussion, nicht leicht.

Im weiteren Verlauf des Reallabors ergeben sich neue Konflikte, mit denen es umzugehen gilt. Beispielsweise muss entschieden werden, wie mit Kritik umzugehen ist und ob ein Workshop oder lieber nur ein Aushang zur Kommunikation des Projekts verwendet werden soll.

Im abschließenden Teil des Kompetenzzentrums gab es die Gelegenheit für alle Teilnehmer:innen gemeinsam die Prozesse und Konflikte des fiktiven Reallabors zu betrachten und diese in den Kontext des transformativen Forschens zu setzen.

Das Planspiel wurde von fünf Doktorand:innen des interdisziplinären Graduiertenkollegs »Mittelstadt als Mitmachstadt. Qualitativer Wandel durch neue Kulturen des Stadtmachens« entwickelt und war ursprünglich eine Beitragsidee zur IÖR-Jahrestagung 2021. Unterstützt wird die Forschungsarbeit am Graduiertenkolleg durch die Robert Bosch Stiftung. Anliegen der Stiftung ist der inter- und transdisziplinäre Wissenstransfer zwischen verschiedenen Hochschulen, Stadtverwaltungen und Bürgerschaften, insbesondere im Bereich der Mittelstadtforschung. Hier beteiligen sich 40 Kommunen aus 12 Bundesländern in Deutschland. Ziel der Forschungsarbeit ist es, in ausgewählten kleinen Mittelstädten Transformationen zu untersuchen und einen (planungs- / verwaltungs-) kulturellen Wandel zu konkreten Themen, Zukunftsfragen und Transformationsanliegen der Städte herbeizuführen.

Sie sind neugierig geworden und möchten das Planspiel zur Transformativen Forschung selber durchführen?

Die vollständigen Unterlagen stehen Ihnen hier <http://www.mittelstadtalsmitmachstadt.de/dialog/planspiel/> zum Download zur Verfügung.

Selbstverständlich beantworten Ihnen die Autor:innen Lea Fischer, fischer@pt.rwth-aachen.de, Marie Graef, marie.graef@sowi.uni-stuttgart.de, Florian Markscheffel, florian.markscheffel@sowi.uni-stuttgart.de, Julia Shapiro, shapiro@pt.rwth-aachen.de und Christina Wilkens, christina.wilkens@hfwu.de gerne Ihre Fragen und unterstützen Sie, auch tatkräftig, bei der professionellen Durchführung des Planspiels.

Wir forschen transformativ, das bedeutet:

- 1 Wir setzen Impulse**
Durch unsere Forschung werden vor Ort Transformationsprozesse aufgegriffen, gefördert, angestoßen – und beforscht!
- 2 Wir beteiligen und befähigen aktiv**
Unsere Forschung bindet die betroffenen Einwohner:innen der Mittelstädte gezielt ein und unterstützt sie als Gestalter:innen des Wandels!
- 3 Wir forschen transdisziplinär**
Wir lernen vom Alltagswissen und der Expertise der lokalen Akteur:innen und erkunden mit ihnen gemeinsam das Forschungsfeld Mittelstadt!
- 4 Wir verschränken Wissenschaft und Gesellschaft**
Als forschende Agent:innen vor Ort sind wir Teil der Transformationsprozesse und reflektieren diese Rolle umfassend!
- 5 Wir agieren normativ**
Unsere Forschung dient der Realisierung von Idealen wie Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit, innerhalb derer die konkreten Zielsetzungen gemeinsam ausgehandelt werden!
- 6 Wir akzeptieren Konflikte**
Transformation ist immer konfliktreich. Wir wollen Konflikte mit und zwischen beteiligten Akteur:innen bewusst aushalten, aber auch ausleben und aushandeln.
- 7 Wir passen Prozesse stetig an**
Wir gestalten unsere Forschungsprozesse transparent, halten Rücksprache mit den Akteur:innen vor Ort und sind offen, unser Vorgehen bei Bedarf anzupassen!
- 8 Wir begreifen Scheitern als Lernprozess**
Wir reflektieren alle Ergebnisse und akzeptieren unsere Schwächen und Misserfolge als Lehren für diese und andere Forschungsprozesse!
- 9 Wir verstetigen Entwicklungen**
Wir intendieren, dass die Ergebnisse unserer Forschung langfristig und sozial robust vor Ort wirken!
- 10 Wir übertragen Wissen**
Unser erarbeitetes System-, Ziel- und Transformationswissen und die entwickelten Methoden stellen wir über das neu gegründete Mittelstadtnetzwerk zu Diskussion und Anwendung bereit!

Mehr Informationen unter www.mittelstadtalsmitmachstadt.de/dialog/planspiel.

Publikation zum Planspiel:

<https://www.planung-neu-denken.de/1-2022-transformatives-forschen-trifft-stadtentwicklung/zielkonflikte-transformativen-forschens-spielend-loesen/>

Ansprechpartner:in

Dr. Ann Marie Krewer
Projektleiterin

Tel. Nummer: +49 (0) 2161 / 186 - 6250
E-Mail: transloek@hs-niederrhein.de

Prof. Dr. Rüdiger Hamm
Projektleiter

Tel. Nummer: +49 (0) 2161 / 186 - 6411
E-Mail: transloek@hs-niederrhein.de